

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 26.01.2025

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Es ist ein großartiger Tag! Vielen Dank, dass Sie hier sind. Wenn wir heute zusammen Gottesdienst feiern, dann gehorchen wir Gott und werfen alle sorgenvollen Gedanken auf ihn, denn er sorgt für uns. Vielen Dank, dass Sie hier sind! Sie sind geliebt.

BS: Ja, es ist schön zusammen Gottesdienst zu feiern. Lassen Sie uns zusammen beten. Vater, wir kommen zu Dir in Jesu Namen und danken Dir, dass Du hier bist. Wir sind hier, um Dich anzubeten und Dir für all das Gute zu danken, das in unserem Leben geschieht. Vater, wir kommen hierher, um Dir zu vertrauen. Wir kommen hierher, um Dein Wort zu hören, im Glauben zu wachsen und zu erfahren, was es bedeutet, im Glauben und in der Kraft Gottes zu leben. Herr, wir vertrauen Dir und in Jesu Namen beten wir und das ganze Volk Gottes sage: Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihren Nachbarn mit den Worten: "Gott liebt Sie, und ich auch!"

Bibellesung – Hiob 42,10-12,15-16 - (Hannah Schuller)

Schlagen Sie bitte mit mir die Bibel auf und hören Sie Verse aus dem Buch Hiob in der Hoffnung-für-Alle-Übersetzung: Als Hiob für seine Freunde betete, da wendete der HERR für ihn alles zum Guten. Er gab ihm doppelt so viel, wie er früher besessen hatte. Alle seine Brüder und Schwestern und die früheren Bekannten besuchten ihn wieder. Sie aßen mit ihm in seinem Haus und trösteten ihn wegen des Unglücks, das der HERR über ihn gebracht hatte. Jeder schenkte ihm ein Silberstück und einen Ring aus Gold. Der HERR segnete Hiob von jetzt an mehr als zuvor. Bald besaß er 14.000 Schafe und Ziegen, 6000 Kamele, 1000 Rindergespanne und 1000 Esel. Im ganzen Land gab es keine schöneren Frauen als Hiobs Töchter; sie durften mit ihren Brüdern das Erbe teilen. Hiob lebte noch 140 Jahre, er sah Kinder und Enkel bis in die vierte Generation. Das ist das Wort des Herrn. Gott sei Dank.

Interview – Havilah Cunnington (HC) und Bobby Schuller (BS)

Havilah Cunnington ist Autorin, Podcast-Moderatorin und Pastorin, die seit über 20 Jahren in der Gemeindearbeit tätig ist. Derzeit ist sie in der Bethel Church in Redding in Kalifornien, als Pastorin für Frauen tätig. Sie beschäftigt sich mit Wegen, wie man die Stimme Gottes hören kann. Sie gibt den Menschen einen Leitfaden mit, wie sie Gottes Stimme erkennen können und ist überzeugt, dass dies nicht so kompliziert ist, wie wir denken.

BS: Havilah, hallo. Danke, dass Sie da sind. Willkommen.

HC: Danke für die Einladung.

BS: Sie leben im Norden von Kalifornien, in Redding. Wir sind hier im Süden Ihre Brüder und Schwestern, Sie sind dort oben in der Bethel-Kirche, ein toller Ort, um dort zu arbeiten, Frauen anzuleiten und auf den Geist Gottes zu hören. Ich bin schon ganz gespannt auf Ihre Gedanken über das Hören auf Gott. Aber bevor wir uns damit befassen, erzählen Sie uns etwas über Ihren Glaubensweg.

HC: Gerne, ich war ein Pastorenkind, das versucht hat, unter dem Radar zu bleiben. In der dritten Klasse wurde bei mir dann Legasthenie und Leseverständnisprobleme sowie ADHS diagnostiziert. Ich hatte das Gefühl, dass ich irgendwie kaputt war. Als ich dann zum Glauben kam, hatte ich auch das Gefühl, dass ich nichts zu bieten hatte. Ich war in nichts wirklich herausragend, ich war keine Sängerin, all das war ich nicht.

Als ich ein Teenager war, war ich sehr gut darin, in der Schule wie auch in der Kirche, unauffällig zu bleiben. Eines Abends holten ein paar Jungs meine Zwillingschwester ab - ich habe eine eineiige Zwillingschwester -, um zu einer Party zu fahren. Auf dem Rücksitz des Autos, auf dem Weg zu der Art von Party, auf die wir normalerweise gingen, sprach der Heilige Geist zu mir. Nicht hörbar, aber es war eine klare, ruhige Stimme, die etwas sagte, über das ich nicht einmal nachgedacht hatte. Er sagte zu mir: „Havilah, was machst du da? Das erregte meine Aufmerksamkeit, und ich wusste, dass er mir etwas sagen wollte. Er sagte: „Du musst von hier verschwinden. Du hast eine Berufung für dein Leben. Du musst aus diesem Auto aussteigen.“ Ich wusste nicht, was ich machen sollte, und mit meinen 17 Jahren bat ich die Jungs auf den Vordersitzen, die Musik leiser zu drehen, und platzte unbeholfen damit heraus: „Ich habe einen Ruf Gottes für mein Leben“, worauf niemand antwortete. Das war sehr peinlich. Unter Tränen sagte ich: „Ich werde Gott dienen. Das werde ich tun.“ Und schließlich brachten die Jungs uns nach Hause, ohne dass wir überhaupt darum gebeten hätten, nach Hause zu gehen. Wir haben es nie zu dieser Party geschafft, aber ich bin in dieser Nacht in mein Schlafzimmer gegangen und habe mich unter Tränen neben mein Bett gekniet und gesagt: „Gott, ich bin nicht viel. Ich bin jung, ich bin 17, ich bin ein Mädchen, ich habe offensichtlich andere Herausforderungen, ich glaube nicht, dass ich irgendetwas Bedeutendes für dich tun kann, und doch, wenn du mich gebrauchen kannst, bin ich bereit.“ Ich nenne das meine „Nacht des öffentlichen Auftritts“, ich denke, dass wir alle in unserem Glauben an die Öffentlichkeit gehen müssen, denn wenn wir das machen, geschieht Gnade und wir beginnen, in einer Welt zu leben.

BS: Das öffentliche Bekenntnis hat etwas sehr Wichtiges an sich. Ich denke oft über den Bibelvers nach, in dem Jesus sagt: „Wenn ihr mich vor anderen verleugnet, werde ich euch verleugnen. Wenn ihr mich vor anderen bekennt, werde ich euch vor meinem Vater bekennen.“ Ich denke oft darüber nach, wie ich selbst als Pastor manchmal versuche, die Leute nicht wissen zu lassen, dass ich Pastor bin, wenn es mein freier Tag ist oder ich einfach nur meinen Kaffee trinken will. Ich denke mir dann: „Das kann doch nicht sein. Das kann doch nicht sein. Ich kann mir doch nicht aussuchen, ob ich einen Tag für Gott frei habe.“ Als Pastorin für Frauen ist es wahrscheinlich interessant, wie viele Frauen sie vermutlich etwas fragen. Ich meine, das ist ja eine Kirche, die dazu ermutigt, Gottes Stimme zu hören und Offenbarungen vom Heiligen Geist zu empfangen. Ich bin sicher, Sie haben viele Einzelgespräche geführt und mit Frauen darüber gesprochen, wie sie Gottes Stimme hören können. Eine meiner großen Fragen wäre ja - und es gibt wahrscheinlich auch Leute in der säkularen Welt, die diesen Gottesdienst sehen und sich das denken: „Sind diese Leute verrückt? Ist die Stimme etwa richtig hörbar, wie eine Monty-Python-Stimme, die aus dem Himmel kommt?“ Was würden Sie jemandem, der neu im Glauben ist, oder jemandem, der mit dem Glauben nicht vertraut ist, erklären, was wir damit meinen, wenn wir davon sprechen, Gottes Stimme zu hören? Ich glaube, Sie erwähnen vier oder fünf Dinge, die ich sehr gut fand. Können wir darüber sprechen und darüber, was wir meinen, wenn wir vom Hören auf Gottes Stimme sprechen?

HC: Ja, Sie und ich wissen, dass wir nicht nach hörbaren Stimmen Ausschau halten. Wenn Sie andauernd akustische Stimmen hören, dann würden wir sagen: „Okay, offensichtlich gibt es weitere Herausforderungen.“ Wir sprechen von einem inneren Wissen, von der Stimme des Heiligen Geistes, die in uns Widerhall findet. Ich habe oft, als junge Frau und nun seit fast 30 Jahren im Dienst, festgestellt, dass ich mit meinem Kampf, von dem ich dachte, es sei mein eigener, nicht allein bin; nämlich, dass ich nicht weiß, wie ich Gottes Stimme hören soll; dass ich nicht sicher bin, und ich dachte, mein Gegenüber weiß es aber. Ich fand heraus, dass ich nicht allein damit war und dass ich gedacht hatte, jeder höre Gott auf die gleiche Weise, und die Art und Weise, wie ich gelehrt wurde, zu hören, war eine bestimmte Methode. Als ich anfang zu lernen, wie man Gottes Stimme hört, und Tausende von Menschen darüber lehrte, wie das geht, stellte ich fest, dass wir nicht alle dasselbe hören. Ich stellte fest, dass es nicht nur mein Kampf war, sondern ein kollektiver Kampf von gläubigen Menschen, die sagten: „Wenn du davon redest, dass Gott spricht, weiß ich nicht, was du damit meinst.“ Oder: „Ich kann mir nur vorstellen, dass dieser Glaubensheld weiß, was Gott sagt, aber ich nicht. Ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll.“ Ich habe mich auf eine Art Reise begeben, um herauszufinden, wie wir Gottes Stimme hören können. Ich nenne das prophetische Persönlichkeiten, wie die fünf Sprachen der Liebe. Ich finde, dass Gott uns diese Fähigkeit gegeben hat, uns auf einzigartige Weise mit ihm zu verbinden. Ich glaube, eines der Probleme, die wir gemacht haben, ist, dass wir in unserem Glaubensumfeld alle in dieselbe Schublade gesteckt haben. Jeder muss Gott auf dieselbe Weise hören. Ich habe festgestellt, dass es vier Methoden gibt. Noch einmal: Das sind nur Wege, Gott braucht keine Strategie. Wir haben die Bibel.

Er kann auf jede beliebige Weise zu uns sprechen. Wir wollen Gott nicht dazu zwingen, souverän und übernatürlich zu sein. Aber ich möchte damit beginnen, die Wege zu entdecken, die wir klar erkennen können. Ich nenne es den Wissenden, den Fühlenden, den Sehenden und den Hörenden. Es ist ganz einfach: Der Wissende ist die Glühbirne. Er ist derjenige, der etwas weiß. Es ist, als ob er einen Raum betritt und Bescheid weiß. Als ich damals auf dem Rücksitz des Autos saß und wusste, dass ich aussteigen musste, war da ein übernatürliches Wissen. Ich höre also eine hörbare Stimme...

BS: Wie ein Bauchgefühl, richtig?

HC: ...ein Bauchgefühl. Und es kommt an die Oberfläche. Das ist so, wie wenn man sagt, dass man es im Inneren weiß. Es kommt an die Oberfläche. Es gibt keine visuellen oder akustischen Signale oder einen Engel. Es ist ganz einfach so, dass ich es weiß. Viele meiner Wissenden fühlen sich ehrlich gesagt wie Heiden in der Kirche, weil sie kein Sehen, Hören und Feuerwerk von Gott erleben. Sie wissen es einfach. Es ist, als ob sie die Wahrheit wüssten, sie haben eine Intuition und sie ist übernatürlich. Gott spricht also zu einem Wissenden durch eine Intuition, eine Weisheit, eine Klarheit, eine Eingebung. Paulus nahm Timotheus instinktiv mit. Es gibt Menschen unter Ihnen, die denken, dass sie Gott nicht hören könnten, und doch haben Sie intuitiv und auf übernatürliche Weise Entscheidungen und Lebensentscheidungen getroffen, die mit dem Willen Gottes für Ihr Leben übereingestimmt haben. Dann gibt es den Sehenden. Die Sehenden sind diejenigen, zu denen Gott durch Bilder, Vorstellungen, Träume und Visionen spricht. Sie sind diejenigen, die sehen, wie das Waisenhaus gebaut wird, und sie sind sofort vom Glauben daran erfüllt. Oder Gott spricht zu ihnen mit einer Art Bild im Kopf, wo sie sehen, wie sich alles abspielt.

BS: Kennen Sie Shawn Bolz? Ich habe das Gefühl, dass es bei ihm so ist.

HC: Ja! Ganz genau. Shawn ist ein Freund von mir und bei ihm ist das sehr stark so. Und Sehende sind tatsächlich sehr einzigartig. Tatsächlich haben wir mit 155.000 Menschen einen prophetischen Persönlichkeitstest gemacht, und wir haben festgestellt, dass die wenigsten davon Sehende waren. Wenn Sie ein Sehender sind, dann hören Sie Gott auf einzigartige Weise durch Bilder, Träume und Visionen. Dann gibt es die Hörenden. Hörende sind diejenigen, die - wie Sie und ich - klassisch über das Hören auf Gott gelehrt worden sind. Den meisten von uns wurde die Geschichte mit Samuel nahegebracht, in der Eli zu ihm sagt: „Geh und leg dich wieder hin, und sage Gott: ‚Sprich, denn dein Diener hört.‘“ So wurde uns beigebracht, dass wir Worte, Sätze, Gespräche, Erzählungen hören. Die Hörenden sind also die Klassiker. Sie sind eher traditionell. Und sie haben eine Gesprächsbeziehung zu Gott, wie eine Art Live-Kommentar. Sie hören etwas, und gehen ein bisschen weiter, dann hören sie etwas anderes. Das sind die klassischen Tagebuchschreiber, sie sind wirklich gut darin, zu dokumentieren, was Gott sagt, und sie haben viele Worte dafür. Dann gibt es noch unsere Fühlenden. Das sind diejenigen, mit denen Gott auf eine sehr emotionale, körperliche Weise interagiert. Das kann eine Bürde sein, das kann ein Gefühl sein, sein Herz für jemanden zu öffnen, oder zu wissen, was man tun soll, oder wie man über etwas betet. Fühlende Menschen sind diejenigen, die, wenn sie in eine Umgebung kommen, tatsächlich körperlich etwas erleben. Sehr oft sagen wir: „Na ja, macht denn nicht jeder so eine Erfahrung?“ Nein. Sind die Fühlenden deshalb falsch? Nein. Sie sind anders. Ich habe festgestellt, dass wir alle die Liebe auf einzigartige Weise erfahren und dass wir alle geschaffen wurden, um Gott auf unterschiedliche Weise zu hören. Das Ziel ist also nicht, sich zu vergleichen, sondern herauszufinden, auf welche Weise Gott in erster Linie mit Ihnen kommuniziert, und dann in den anderen Bereichen zu wachsen, die uns offenstehen.

BS: Großartig. Ich möchte Sie ermutigen, sich mehr mit den Gedanken von Havilah Cunnington auseinander zu setzen, wenn Sie gerade zuschauen und wissen wollen, bei welcher dieser vier Arten Sie das Gefühl haben, Gott zu hören. Danke, Havilah, dass Sie bei uns waren. Wir schätzen Sie sehr. Wir freuen uns darauf, mehr von Ihnen zu erfahren. Gott segne Sie. Vielen Dank.

HC: Vielen Dank.

Predigt – Bobby Schuller „Freude: Gott schenkt Dir Neues!“

Lassen Sie uns beginnen. Gottes Wille, wir kennen Gottes Willen. Wir kennen ihn, weil die Bibel uns etwas darüber sagt, und hier ist der Wille Gottes. Es ist Gottes Wille, zu segnen. Es ist Gottes Wille, zu heilen. Es ist Gottes Wille, zu gedeihen. Es ist Gottes Wille, wiederherzustellen, und es ist Gottes Wille, zu vergeben. Das ist wirklich eine gute Nachricht. Es ist eine gute Nachricht, dass wir einem Gott dienen, der gut ist, der nur gut ist. Das einzige, was er tut, ist gut. Er ist einfach nur gut.

Heute werden wir darüber sprechen, dass es der Glaube ist, der die Fülle des Himmels freisetzt. Es ist der Glaube. Es ist der wahre innere Glaube. Das Vertrauen in Gott, das diese Dinge freisetzt. Es ist die Einstellung und der Glaube, der aus der Kenntnis von Gottes Wort entsteht und unser Leben für seine Versorgung, seine Gesundheit, sein Leben, seine Wiederherstellung, seine Vergebung und seinen Sinn öffnet. Alles, was Sie im Leben wollen und brauchen, kommt durch den Glauben. Alles. Wenn die Bibel recht hat, dann ist das alles wahr. Das Reich Gottes ist wie ein reicher Mann, der mit einer Bankkarte auf eine Reise ging, der aber dann seine Karte verlor. Ein Mann reist in ein fernes Land. Er hat eine Bankkarte und er hat zehn Millionen Dollar auf seinem Konto, aber er hat seine Bankkarte verloren, und jetzt kann er kein Essen kaufen, er kann sich nicht fortbewegen und alles, was er hat, ist ein Ticket nach Hause. So geht es so vielen Christen heute. Sie haben Zugang zu diesem großen Reichtum. Es geht nicht um Geld, es geht um alles; um den Zugang zu allem, was das Reich des Lebens mit sich bringt, und diese Bankkarte ist der Glaube. Der Glaube. Es ist das Vertrauen, dass wir Zugang dazu haben. In der Bibel gibt es eine Geschichte von einem Vater mit einem epileptischen Sohn. Viele Nächte lang sah er, wie sein Sohn Krämpfe bekam, sich am Feuer verbrannte und aussah, als würde er sterben, der sich ständig übergab. Der Vater hoffte, dass sein Sohn eine Zukunft haben würde. Er sieht, wie sein Sohn seine Fähigkeiten verliert, zu arbeiten, zu kommunizieren oder eine Familie zu gründen. Und er hört von diesem großartigen Rabbi, diesem großartigen Prediger, der in einer nahegelegenen Stadt lebt. Also geht er zu diesem Rabbi, wie wir im Markusevangelium lesen. Er sagt in einem Akt der Verzweiflung: "Wenn Du etwas tun kannst, dann hilf meinem Sohn!" Hier ist die Antwort von Jesus im Markusevangelium. Er sagt: "Wenn du kannst?" fragt Jesus. Und hier ist der Teil, bei dem wir alle Christen, die meisten von uns jedenfalls, es sei denn, wir sind Pfingstler, uns verstecken möchten. "Alles ist möglich für den, der glaubt." Jetzt habe ich eine Frage an Sie. Was ist, wenn das wahr ist? Was, wenn alles für denjenigen möglich ist, der daran glaubt, dass es möglich ist? Es ist möglich. Es ist möglich. Es ist für Sie möglich, WENN Sie Glauben haben. WENN Sie Gottes Wort glauben. WENN Sie Gott vertrauen. Es ist der Glaube, es ist das Vertrauen, es ist der Glaube, der Gottes Heilung und Gottes Versorgung freisetzt. Hier ist, was der Mann dem großen Prediger sagt. Er sagt: „Ich glaube! Hilf mir mit meinem Unglauben.“ Haben Sie sich schon einmal so gefühlt? Sie glauben, aber es gibt einen Teil in Ihnen, der nicht glaubt. Aber Sie glauben genug, um aktiv zu werden. Sie glauben genug, um teilzunehmen. Sie glauben genug, um danach zu schreien. Sie glauben genug, um zu fragen. Sie glauben auf irgendeine Weise. Denken Sie an die Nachbarn dieses Mannes, seine Freunde, seine Feinde, vielleicht seine Familie. Der Vater mit dem epileptischen Sohn: "Da ist er wieder". 'Da geht er wieder auf eine weitere wilde Jagd. 'Da geht er wieder hin. Er geht zu diesem wilden Prediger. Er glaubt, dass dieser Kerl etwas bewirken wird.' Aber er geht hin. Und er spricht, und was sagt er? Ich glaube. (FLÜSTERT - Ich glaube) Ich glaube. Wenn Sie genug Glauben haben, um es auszusprechen, haben Sie auch genug Glauben, um es zu tun. Ich sagte, wenn Sie genug Glauben haben, um es auszusprechen, haben Sie auch genug Glauben, um es zu tun. Und der Glaube manifestiert sich meist zuerst in dem, was wir sagen, und dann in dem, was wir tun. Und so geht er hin und spricht. Und was sagt er? Ich glaube. Hilf mir mit meinem Unglauben. Und Jesus half ihm mit seinem Unglauben, indem er seinen Sohn heilte. Halleluja. Glaube ist kein Geheimnis. Wir erleben ihn tagein, tagaus. Jeden Tag erleben wir Glauben. Einige von Ihnen haben Angst vor dem Fliegen. Hat jemand von Ihnen Angst vor dem Fliegen? Einigen von Ihnen wird ein wenig mulmig zumute. Einige von Ihnen wissen, warum man in Flugzeugen überhaupt Alkohol ausschenkt. Sie steigen in ein Flugzeug, Sie fühlen sich unwohl, aber Sie haben gesprochen und gehandelt. Sie hatten ein Gefühl, aber das Gefühl war nicht Glaube. Hier ist, was der Glaube war. Der Glaube war: Ich fliege nach Spanien. Und die Handlung war: Ich kaufe ein Ticket und steige in das Flugzeug. Und obwohl Sie sich vielleicht unwohl gefühlt haben und obwohl Sie Angst hatten, sind Sie in das Flugzeug gestiegen. Und raten Sie - die Person, die keine Angst vorm Fliegen hat, und die Person, die Angst vorm Fliegen hat, wenn beide im selben Flugzeug sitzen, kommen beide zum gleichen Ergebnis. Sie kommen beide nach Spanien, weil sie Vertrauen haben. Es sei denn, sie sitzen in einer Boeing. War nur ein Scherz. Nur ein Scherz. Wie viele von Ihnen wissen, dass Gott treuer ist als Boeing. Amen. Als ich in ein Fast-Food-Restaurant ging, um mein Mittagessen zu holen, fiel mir auf, dass man immer zuerst bezahlen muss. Sie geben Ihnen niemals das Essen und dann bezahlen Sie. Oder? Sie bezahlen zuerst, nachdem Sie Ihre Bestellung aufgegeben haben. Sie bezahlen, erst dann geben sie Ihnen Ihr Essen und was sagen sie? "Mit Vergnügen." Und denken Sie einen Moment darüber nach. Wir nennen das Vertrauen.

Sie haben ihnen gerade Ihr Geld gegeben, und was wäre, wenn das Mädchen herausgeschaut und gesagt hätte: "Ha ha, ich behalte Ihr Geld, hauen Sie ab." Nun, wie nennen wir das? Im Geschäftsleben nennen wir das – Mißtrauen, falscher Glaube. Aber wenn Sie das Fast-Food-Restaurant kennen, dann wissen Sie, dass es das Essen des Herrn ist, und Sie wissen, dass sie Ihnen Ihr Essen geben werden. Glaube ist eine normale Sache, die wir jeden Tag praktizieren. In diesem Moment glaube ich an mein Auto. Das tue ich. Auch wenn ich es nicht fahre. Warum habe ich Vertrauen in mein Auto? Ich habe Vertrauen in mein Auto. Ich weiß, wenn ich zu meinem Auto komme, bin ich mir ziemlich sicher, dass es fahren wird. Denken Sie daran, auch wenn ich es nicht fahre, wenn ich kein Vertrauen in mein Auto hätte, würde es mir schwer fallen, mich jetzt zu konzentrieren. Ich würde darüber nachdenken, wie ich nach Hause komme. Ich würde darüber nachdenken, wie ich zurückkomme und wie ich meine Besorgungen machen kann, und ich müsste den ADAC anrufen, so dass ich diese ganzen Sachen hätte, um ein zukünftiges Problem mit meinem Auto zu lösen, das nicht funktioniert. Das ist es, was so vielen von uns passiert, wir haben keinen wirklichen Glauben an Gott. Wir trauen dem Wort Gottes nicht wirklich. Wir vertrauen Gott nicht wirklich unser Leben an. Wir haben Schwierigkeiten, uns zu konzentrieren. Wir haben Schwierigkeiten, an unsere Zukunft zu denken, weil wir uns über diese andere Sache Sorgen machen. Wir wollen wissen, wie es weitergeht, wir wollen wissen, warum es weitergeht, wir wollen alle Antworten auf die Fragen wissen, anstatt einfach auf die Bibel zu vertrauen, die sagt, dass Gott treu ist. Und deshalb wird es sehr schwer, unsere Zukunft zu planen. Es wird sehr schwer, unbesorgt und in einem Zustand der Ruhe zu sein, der den Geist für große Träume und große Visionen öffnet. Es wird schwer, liebevoll zu Ihrem Nächsten zu sein, wenn Sie gestresst sind und sich Sorgen um Ihr Leben machen. Deshalb ist der Glaube und der Glaube an die Vorsehung, die Macht Gottes und vor allem das Wohlwollen Gottes Ihnen und mir gegenüber wegen des gekreuzigten Christus das Wichtigste, was einem Menschen widerfahren kann. Deshalb nennen wir es eine gute Nachricht. Hier ist eine gute Nachricht. Es liegt nicht an Ihren Werken, nicht an Ihren guten Taten, sondern daran, dass Jesus Christus sein Leben für Sie und für mich hingegeben hat, damit wir nicht nur Frieden mit Gott haben, sondern auch alles empfangen können, was der Himmel zu bieten hat, und das nicht erst, wenn wir sterben, sondern schon heute. Halleluja. Gelobt sei Gott. Das ist etwas Interessantes. Es ist besser, an einem schlechten Ort zu sein und zu wissen, dass Sie eine gute Zukunft haben, als an einem guten Ort zu sein und zu wissen, dass Sie eine schlechte Zukunft haben. Ist das nicht seltsam? Der Mann an einem guten Ort mit einer schlechten Zukunft ist in einer schlechteren Verfassung als der Mann an einem schlechten Ort, dem eine gute Zukunft garantiert ist. Und das bringt uns zu Hiob. Wir werden heute über den guten alten Hiob sprechen. Eines der ältesten Bücher der Bibel. Lassen Sie uns zuerst sagen, was das Buch Hiob ist. Sie werden vielleicht überrascht sein, das zu hören. Hiob ist ein Gleichnis. Es ist nicht etwas, das sich in der Geschichte abspielt, so wie wir die Chroniken oder die Geschichte von David oder Josef lesen würden, das sind historische Ereignisse. Hiob ist ein Gleichnis. Wir wissen das, weil es eines der drei Bücher, der Bücher der Weisheit in der Bibel ist. Das erste Buch ist das Buch der Sprüche, in dem es darum geht, dass Gott gerecht ist und dass er die Gerechten belohnt. Das zweite Buch der Weisheit in der Bibel ist das Buch Prediger, das fast das Gegenteil sagt. Irgendwie hat man das Gefühl, dass die Welt dunkel ist. Und obwohl Gott gerecht ist, scheint es fast so, als wäre Gott nicht da und als gäbe es keinen Sinn im Leben. Und das dritte und letzte Buch, das alles miteinander verbindet, ist das Gleichnis von Hiob. Es ist ein philosophisches Buch. Wir wissen, dass es sich um ein Gleichnis handelt, nicht nur, weil es in der Bibel steht, sondern auch, weil es im Gegensatz zu den historischen Büchern des Alten Testaments keine Jahreszahlen gibt. Es gibt keine Könige, keine Schlachten und Hiob selbst ist kein Hebräer. Ist das nicht interessant? Die Geschichte von Hiob spielt in einem Land namens Uz, das weit von Israel entfernt ist, und Hiob ist kein Hebräer, und es gibt keinen klaren Zeitraum in der Geschichte. Die Art und Weise, wie wir dieser Geschichte zuhören sollten, besteht also nicht darin, die Frage zu stellen: Moment mal, machen Satan und Gott die ganze Zeit Pläne für mein Leben und testen mich? Das ist nicht der Punkt. Hier ist die Art und Weise, wie Sie die Geschichte von Hiob lesen und hören sollten. Stellen Sie sich Jesus Christus vor, oder vielleicht in den alten Tagen einen alten Rabbi, der eine Geschichte erzählt, um Prediger und Sprüche miteinander zu verbinden. Wie verbindet man diese Erdnussbutter mit Marmelade? Nun, man tut es mit Brot. Hiob ist das Brot. Sind Sie bereit?

Es fängt so an. Wir bekommen ein Bild des himmlischen Königreiches, wo Gott über das Universum herrscht und verschiedene Söhne Gottes anwesend sind, Engel oder so etwas in der Art, die alle mit Gott sprechen, und dann kommt der Satan. Gott und Satan beginnen, über Hiob zu sprechen. Und hier ist, was Satan über Hiob sagt. Er sagt: "Oh Gott, du bist so stolz auf Hiob, er ist so gerecht, er ist so gut, er ist so treu, er ist so sündlos, aber der einzige Grund, warum Hiob so ein guter Kerl ist, der einzige Grund, warum er das Richtige tut, ist, weil du ihn ständig segnest. Er hat es herausgefunden. Er hat herausgefunden, dass Du ihn segnen wirst, wenn er rechtschaffen ist und weiß, was richtig ist, aber das ist der einzige Grund, warum er das Gute tut. Er liebt nicht, was gut ist. Er liebt das Geld. Er liebt die Gesundheit. Das ist der einzige Grund dafür. Gott sagt: Nein, nein, ich sehe sein Herz, er ist ein guter Kerl, und so segne ich ihn. Und so gehen sie hin und her. Und sie schließen eine Wette ab. Eine Wette. Wir wissen nicht, worum sie gewettet haben. Es wäre interessant zu sehen, wie hoch die Wette ausfallen würde, aber sie schließen eine Wette ab, und die einzige Regel lautet: Du kannst mit ihm machen, was du willst, Satan, aber du darfst ihn nicht töten. Und so tut Satan sein Werk. Er nimmt ihm die großen Drei weg, die großen Drei; die drei wichtigsten Dinge, die den Menschen am Herzen liegen. Die großen Drei. Nummer eins - er nimmt ihm das Geld. Nummer zwei - er nimmt seine Gesundheit. Und Nummer drei, das Schlimmste von allem, er nimmt ihm seine Familie. Hiob verliert seine Gesundheit, seinen Segen, seine Familie, sein Leben, seine Liebe, seine Mahlzeiten, seine Erfüllung, seinen Reichtum, einfach alles und gerät in eine Zeit immensen Leids und großer Traurigkeit. Dann erscheinen drei Freunde. Diese drei Freunde sind wichtig, denn sie repräsentieren die drei großen Zentren des Denkens der damaligen Zeit. Jeder Ort, aus dem sie kommen, sind die drei großen Bereiche des philosophischen Denkens in der Zeit, in der Hiob geschrieben wurde, in Mesopotamien. Es geht um folgendes in den 36 Kapiteln des Buches. Es gibt ein Hin und Her zwischen ihm und seinen Freunden, die sagen, Gott ist gerecht, du musst etwas falsch gemacht haben. Und sie sagen so etwas wie: "Du hast das falsch gemacht!" Hiob sagt: „Ich habe das nicht falsch gemacht.“ Und so gibt es eine Art Gerichtsverhandlung, in der Hiob seine eigene Verteidigung ist. „Du musst dies falsch gemacht haben“, und Hiob sagt: „Ich habe das nicht getan.“ „Du musst es aber getan haben!“ „Ich habe das nicht getan.“ Hin und her, hin und her geht es durch diese gewaltige hebräische Poesie, in der Hiob sich 30 Kapitel lang auf dieser emotionalen Achterbahn befindet. Seine toten Kinder, sein verlorenes Geld und Land, kratzende Wunden und seine Gesundheit sind dahin, und selbst dann bleibt er sündlos. Selbst dann bricht er nicht ein einziges Gesetz. Aber hier ist, was ich aus diesem Buch mitgenommen habe. Ich habe Hiob endlich verstanden. Und ich habe schon darauf gewartet, darüber zu predigen. Hier ist, was ich über Hiob herausgefunden habe. Hiob hat nicht gesündigt, aber wir sehen auch, dass er keinen Glauben hatte. Hiob hat nicht gesündigt, aber wir sehen, dass er keinen Glauben hatte. Schauen Sie hier in Hiob 3, Vers 25: "Was ich befürchtet habe, ist über mich gekommen. Was ich gefürchtet habe, ist mir widerfahren." Das sagt er, als er alles verloren hat. Was lernen wir daraus? Er war ein Mann, dem es gut ging und der irgendwie das ungute Gefühl hatte, dass er alles verlieren würde. Auch wenn oberflächlich betrachtet alles gut war, alle gesund sind, alles in Ordnung ist, genug Geld da ist und wirklich alles gut ist, hat er Gott nie wirklich vertraut. Hier ist, worauf er vertraute. Er vertraute auf seine guten Werke. Das ist es, woran er glaubte - er glaubte an einen Glauben der Angemessenheit, wie Dallas Willard sagt. Dieser Glaube, dass, wenn ich Gutes tue, nichts schiefgehen wird. Wenn ich Gutes tue, wird auch nichts schiefgehen. Im Christentum nennen wir das eine Gerechtigkeit der guten Werke. Und wir wissen, dass dies Sie nicht retten wird. Wer kann das bezeugen? Anstand, gute Werke, das ist gut, und Hiob gibt seine guten Werke nie auf. Er sündigt nie in seiner Leidenszeit, und das ist gut. Es ist gut, gute Werke zu tun, und Anstand ist gut. Aber das ist nicht genug. Was sagt seine Frau dazu? Sie sagt, er solle Gott verfluchen und sterben. Was sagen seine Freunde? Gott hat dich im Stich gelassen. Und schließlich, in der Mitte des Buches, sagt Hiob etwas Berühmtes. Vielleicht erinnern Sie sich, wenn Sie in der Crystal Cathedral waren und die alte Statue des zerrissenen Mannes gesehen haben. Ich stand Modell dafür. Wenn Sie sich die Statue ansehen: Wussten Sie das nicht? Sie haben mich nicht einmal bezahlt. Aber was sagt Hiob, wenn er sein unermessliches Leid durchmacht und man ihm sagt, Gott hat dich verlassen, Gott hat dich verlassen, Gott tut dir das an, Gott ist ungerecht? Was sagt Hiob? Können Sie sich erinnern? Endlich. Es ist ein berühmter Satz. Er sagt: "Und wenn er mich auch tötet, so will ich doch auf ihn vertrauen. Erstaunlich. Dies ist das erste Mal, dass Hiob Glauben hat! Nachdem er alles verloren hat, ist es das erste Mal, dass Hiob sagt: "Selbst, wenn Gott mich tötet, werde ich ihm vertrauen. Das ergibt keinen Sinn.

Es macht nicht den geringsten Sinn, aber er sagt, auch wenn er mich tötet, werde ich ihm vertrauen. Und auch wenn es für uns schwer zu erklären ist, wissen wir als Nachfolger Jesu, dass der Glaube im Grunde so aussieht. Glaube sieht so aus, dass ich, wenn ich am Tiefpunkt bin, weiß, dass Gott sein Bestes geben wird. Dass Gott kommen wird, dass Gott retten wird, dass Gott helfen wird. Mitten in all dem verlangt er schließlich eine Audienz bei Gott. Er schreit zum Himmel und sagt: Gott, ich muss es wissen. Ich muss wissen, warum! Ich muss wissen, warum! Warum! Warum! Ich brauche jetzt eine Audienz bei Dir! (BUMM) Gewitter. Erstaunlich. Dieser Wirbelwind aus Macht und Leben kommt und Gott gibt Hiob eine Audienz. Gott kommt im Sturm, im Wirbelwind, und er nimmt Hiob mit auf eine virtuelle Tour durch das Universum. Er nimmt ihn mit, um die Sterne am Himmel und die Planeten zu sehen. Er erzählt ihm von einer großen Schlacht, wie Gott Leviathan und Behemoth besiegte. Und er bringt ihm sogar die kleinsten Details der Natur nahe, von Schneeflocken, Widdern, Tigern und Tieren. Wie sie sich bewegen und sich fortbewegen und wie Gott dieses ganze Universum in seinen Händen hält. Hiob ist völlig aus dem Häuschen. Völlig verwirrt. Es ist fast so, als könne sein Gehirn keine Antwort geben. Er konnte die Antwort auf das „Warum“ nicht festhalten. Es ist, wie wenn ich als Kind, als Teenager, ein Videospiel gekauft hätte. Und es war ein neues Spiel, aber ich hatte einen alten Computer. Und als ich die Disc einlegte, war der Computer zu meiner großen Enttäuschung nicht in der Lage, das Spiel zu verarbeiten. Können wir einfach sagen, dass der Computer nicht groß genug ist, um die Antwort auf die Frage "Warum" zu geben? Und Hiob bekommt eigentlich nie eine Antwort. Auf die Frage nach dem "Warum", die sich wie ein roter Faden durch den ganzen Hiobsbrief zieht. Wenn Sie Hiob von Anfang bis Ende lesen, bräuchten Sie dafür über eine Stunde. Von Anfang bis Ende geht es nur darum, warum, warum, warum, warum. Diese Frage wird nicht ein einziges Mal beantwortet. Sie wird von allen anderen beantwortet, nur nicht von Gott. Gott antwortet nie auf die Frage nach dem „Warum“, er berührt Hiobs Herz und bringt Hiob dadurch aus dem Konzept. Hiob erkennt: "Ich bin mit Gott in Berührung gekommen und all das Warum, das Leid, die Angst und alles andere ist wie weggeblasen. Und dann tut Gott Folgendes. Er sieht sich die drei Freunde an, die ihn alle verurteilten, und er sieht sich alle an, die all diese Aussagen über Gott machten, und was tut er? Er weist sie zurecht. Er sagt Hiob, er sagt diesen Männern, dass sie besser ein Opfer für ihre Sünden bringen sollten. Er sagt zu Hiob: "Geh und bete für deine Freunde, und was immer du betest, wird ihnen zuteil werden.“ Hiob vergibt seinen Freunden, und das ist das Letzte, was passiert, bevor er einen großen Segen von Gott erhält. Ist das nicht interessant? Er betet für diejenigen, die ihn verurteilt haben, die ihm wirklich ein falsches Zeugnis über Gott gegeben haben. Haben Sie jemals mit jemandem gesprochen, der alle Antworten zu haben scheint, aber dann lernen Sie ihn kennen und Sie haben das Gefühl, dass er gar keine Ahnung hat. Er war voller Selbstbewusstsein, aber hat sich das einfach nur ausgedacht. Er verschwand, bevor Sie mit ihm darüber sprechen und ihn zur Rede stellen konnten. Haben Sie jemals so jemanden getroffen? Besonders im Internet? Hiob's Freunde dachten, sie wüssten Bescheid, aber sie irrten sich. Hiob vergibt ihnen. Und was geschieht mit Hiob? Wir wissen es. Er bekommt das, was wir eine doppelte Portion nennen. Einen doppelten Segen. Er bekommt alles wieder. Er wird hundertdreißig Jahre alt und erlebt seine Ur-Ur-Enkelkinder und ist mit Überfluss gesegnet. Den ersten Segen erhielt er aufgrund seiner guten Werke, den doppelten Segen aufgrund seines Glaubens. Gute Werke bringen Ihnen etwas, der Glaube bringt Ihnen noch viel mehr. Halleluja. Der Glaube bringt Ihnen einen doppelten Segen. Wer möchte heute einen doppelten Segen haben? Wer will heute mehr als genug? Es liegt nicht an unseren guten Werken. Das gute Werk wurde bereits vollbracht. Jesus Christus wurde bereits gekreuzigt. Er hat bereits den Preis bezahlt. Sie haben seine Bankkarte. Ich lese das Buch Hiob und ich weiß, was auf der letzten Seite steht. Ich weiß, was dort steht, aber Hiob weiß es nicht. Hiob weiß nicht, was auf der letzten Seite steht. Hiob wusste es nicht, als er sich die Geschwüre von der Haut kratzte und ihm alles genommen wurde. Er wusste es nicht, als er völlig verlassen und unter dem Urteil des Gerichts lebte. Er wusste nicht, dass er sich erst in der Mitte seiner Lebensgeschichte befand. Er dachte, er sei am Ende angelangt. Hiob wusste nicht, dass er sich in der Mitte befand, er dachte, er sei am Ende. Sie sind noch nicht am Ende Ihres Lebens angelangt. Sie sind noch nicht am Ende Ihrer Lebensgeschichte, liebe Freunde. Sie befinden sich in der Mitte. Haben Sie Vertrauen. Haben Sie Vertrauen. Glauben Sie. Glauben Sie an Gott. Empfangen Sie eine Berührung von Gott. Greifen Sie nach Gott. Fragen Sie nach Gott. Bitten Sie um mehr von Gott. Deshalb ist Lobpreis so wichtig. Deshalb ist Anbetung so wichtig. Viele von uns wollen einen Kurs über das Warum belegen. Wir wollen alles wissen. Warum? Warum? Warum? Wir wollen den Warum-Kurs belegen. Nehmen Sie diesen Kurs nicht.

Nehmen Sie nicht den Kurs über das Warum. Sie tun Folgendes, wenn Sie schwere Zeiten durchmachen. Sie strecken die Hand nach Jesus aus und lassen ihn Ihr Herz berühren. Wenden Sie sich an Jesus, lassen Sie ihn Ihr Leben berühren. Erinnern Sie sich an all das, was Jesus für Sie getan hat. Erinnern Sie sich an all die Prüfungen, durch die er Sie geführt hat. Fangen Sie an, sich daran zu erinnern, dass Sie noch leben. Erinnern Sie sich daran, was das Wort Gottes sagt. Sie wollen Ihren Glauben stärken? Lesen Sie mehr in der Bibel! Der Glaube kommt durch nichts anderes als durch das Wort Gottes. Dieses Wort berührt unsere Herzen. Es baut uns auf. Wort für Wort ist wie Stein für Stein. Die Seele wird aufgebaut, aufgerichtet. Das Herz wird gestärkt und geschützt gegen die vielen feurigen Pfeile des Feindes, und das ist so wichtig. Es ist so wichtig, dass Sie den Glauben lebendig halten, wenn Sie durch eine schwere Zeit gehen. Ich weiß Folgendes über Gott: Gott ist gut. Er ist die ganze Zeit über nur gut. Nehmen Sie nicht an dem Kurs über das Warum teil; er wird Ihnen nicht helfen. Ich habe ihn schon oft belegt und nie eine gute Antwort bekommen. Wissen Sie, warum? Der Computer kann die Antwort nicht verarbeiten. Aber der Computer kann das Wort Gottes speichern. Apropos Computer: Ich weiß nicht, wie ein Computer funktioniert. Wissen Sie es? Ich weiß, wie man ihn benutzt. Ich weiß, wie man im Internet surft. Aber wenn mir jemand einen Haufen Plastik, Schaltkreise und Drähte geben würde, wüsste ich nicht, wie man einen Computer baut, und ich habe kein Interesse daran, diesen Kurs zu besuchen. Einige von Ihnen schon. Aber ich bin es nicht. Geben Sie mir einfach einen fertigen Computer. Hier ist, was Rich Mouw sagte, als er hier predigte. Er liebt es Romane zu lesen. Er sagte, wenn ich einen Roman lese und es für den Helden oder die Hauptfigur der Geschichte wirklich schwer wird, dann lese ich gerne die letzte Seite und stelle sicher, dass er nicht stirbt. Ich gehe gerne auf die letzte Seite und stelle sicher, dass alles in Ordnung ist. Und dann gehe ich zurück in die Mitte und fange an, das Buch zu lesen. Ich kann das überhaupt nicht nachvollziehen. Ich würde das nie tun. Aber Mouw hat eine großartige Analogie gemacht, er sagte: "Wir wissen, was auf der letzten Seite steht. Hier ist, was auf der letzten Seite steht. Ich weiß, was auf der letzten Seite steht, Sie auch? Ich weiß, was auf der letzten Seite steht: Die Toten werden auferstehen, die Kranken werden geheilt, die Vorratskammern werden voll sein, Kinder werden geboren, der Löwe und das Lamm werden beieinander liegen, die Bösen werden bestraft, die Heiligen werden das Lamm preisen und Jesus Christus wird den Sieg davontragen. Amen. So steht es geschrieben. Wir können Dir danken, Herr. Wir können Gott vertrauen. Wir können Jesus vertrauen. Wir können an Ihn glauben. Wir können um mehr bitten. Wir können mehr vom Leben haben. Wir können mehr tun. Wir können Menschenleben verändern. Wir können wissen, dass das letzte Wort nicht der Arzt hat. Nicht das letzte Wort, auch wenn Ärzte gut sind und wir sie mögen. Das letzte Wort kommt nicht von der Regierung, das letzte Wort kommt nicht von Ihrem Chef, das letzte Wort kommt nicht von Ihrem Feind, das letzte Wort kommt von Jesus Christus. Amen? Amen. Wenn Sie keinen Frieden mit Gott haben, möchte ich Sie in diesem Moment dazu ermutigen, Jesus als Ihren Herrn und Retter kennenzulernen. Viele von uns sind nicht wie Hiob. Wir haben Fehler gemacht, aber hier ist die gute Nachricht. Sie müssen nicht wie Hiob sein, um gerettet zu werden. Sie müssen nicht wie Hiob sein. Sie müssen nicht sündlos sein, Sie müssen nicht alles perfekt machen, Sie müssen sich nur auf Jesus Christus als Ihren Herrn und Retter verlassen. Ist das nicht eine gute Nachricht? Es ist ein kostenloses Geschenk. Gott liebt Sie so sehr, und deshalb möchte ich Sie heute ermutigen, dass Sie, wenn Sie Jesus nicht kennen, ihn in Ihr Herz einladen, und wenn Sie das tun, dann melden Sie sich gerne bei Hour of Power. Wir möchten für Sie beten. Lassen Sie uns gemeinsam beten. Vater, wir danken Dir, dass wir, egal in welchem Kapitel unseres Lebens wir uns befinden, mit Dir zusammen in diesem Kapitel sind. Danke, dass du den Sperling nicht aus den Augen lässt. Danke, dass du die Zahl der Haare auf unserem Kopf kennst. Danke, dass selbst ein böser Mann, sein Kind liebt und du liebst uns noch viel mehr. Herr, deine Liebe zu uns ist vollkommen, sie ist ewig und hört nie auf; dass du uns dein Mitgefühl, deine Sanftmut und deine Freundschaft nie vorenthältst. Danke, dass wir aufgrund des gekreuzigten Jesus Christus mutig vor deinen Thron treten können. Dass wir keine Angst zu haben brauchen und wir auf Dich vertrauen können. Herr, wir glauben. Hilf uns mit unserem Unglauben. Herr, wir glauben! Wir vertrauen, wir zählen auf dich, wir verlassen uns auf dein Wort, wir danken dir und in Jesu Namen beten wir. Das ganze Volk Gottes sage: Amen. Wir danken dir, Herr.